

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Ehrwald/Tirol, 1959-02-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

zur Zeit Ehrwald/Tirol

3. Februar 1959

Herrn Rechtsanwalt
Dr. Ulrich Schüller
Holsteinische Strasse 2
Berlin-Steglitz

Sehr geehrter Herr Doktor,-

meine alte Freundin, Frau Doris von Schönthan-Salomon, zur Zeit Untersuchungshaftanstalt Berlin-Moabit, teilt mir mit, Sie, als Rechtsvertreter der in Moabit Inhaftierten, kümmern sich um ihren Fall.

Ueberdies schreibt sie, ein Termin sei noch nicht festgesetzt, da sie aber nur wegen "Fluchtverdacht" festgehalten werde, hoffe sie, bis zum Termin auf freien Fuss gesetzt zu werden, falls man beim Gericht den Betrag von DM 200.- hinterlege.

Höflichst darf ich Sie nun fragen, ob diese Hoffnung gerechtfertigt ist. Obwohl ich nicht recht sehe, wovon Frau von Schönthan-Salomon leben soll, wenn Sie sich in Freiheit befindet, wäre ich geneigt, die genannte Kautions zu stellen.

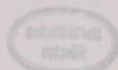
Sehr verbunden wäre ich Ihnen überdies, wenn Sie mir in aller Kürze mitteilen wollten, ob die Inhaftierte sich de facto in Moabit befindet, auf Grund von "Betrug plus Zechprellerei", - und zwar nur, weil sie dem Kläger "ein Sulzkotelett" schulde, und er ihr "eine weitere Bagatelle" angekreidet habe, die sie gar nicht zu sich genommen. Die Gefangene befindet sich bemerkt haben werden, psychisch und physisch in miserablen Zustand, und während ich durchaus nicht annehme, dass sie mich wesentlich falsch informiert, muss ich doch für möglich halten, dass in ihrem Kopf sich manches etwas anders spiegelt als es in Wirklichkeit ist.

Bitte entschuldigen Sie, sehr geehrter Herr Dr. Schüller, diese Behelligung. Doch werden Sie verstehen, dass ich zuverlässigen Bescheid benötige, um, gegebenen Falles, handeln zu können.

Mit bestem Dank im voraus und dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

bin ich Ihre sehr ergebene:

PS. Ihre freundliche Antwort erbitte ich an meine ständige Adresse (Kilchberg am Zürichsee, Schweiz).



DM 200.-